

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	122 (1971)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tung und züchterische Verbesserung der Baumarten liesse sich dieser Anteil noch mehr steigern. Dieser Maximierung wirken zwar entgegen, die Notwendigkeit, gewisse Flächenreduktionen für die Wildbewirtschaftung, bzw. die Jagd, in Abzug zu bringen und Konzessionen hinsichtlich

Einrichtung von Erholungswaldflächen einzugehen.

Von der Gesamtfläche, die hier untersucht wurde (insgesamt rund 50 000 ha) müssten, damit die Ausnützung der Ertragsfähigkeit gewährleistet wäre, 65 % auf Laubbaumarten entfallen. *F. Fischer*

## FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

### Bund

Nachdem der Bundesrat die parlamentarische Intervention von Nationalrat Dr. Grünig in der Frühjahrssession 1969 positiv beantwortete, hat das Eidgenössische Departement des Innern die *Expertenkommision zur Erarbeitung einer Gesamtkonzeption für eine schweizerische Wald- und Holzwirtschaftspolitik* ernannt. Sie setzt sich zusammen aus:

Professor Dr. G. Crettol, Volkswirtschaftsinstitut der Universität Freiburg i. Ue.,

Frau Professor Dr. H. Schelbert, Institut für Empirische Volkswirtschaft der Universität Zürich, und

Professor Dr. H. Steinlin, Rektor der Universität Freiburg i. Br.

### LIGNUM

In Zürich fand die Gründungsversammlung der «*Interessengemeinschaft Holzschutz*» (IGH) statt, welcher Produzenten und Verarbeiter von Holzschutzmitteln angehören. Ziel der Vereinigung ist es, die Holzverwendung durch geeignete Verfahren des Holzschutzes zu fördern und insbesondere vorbeugende Holzschutzmassnahmen zu propagieren in der Erkenntnis, dass die Gesunderhaltung des Holzes durch zweckmässige bauliche und chemische Vorkehrungen von grosser wirtschaftlicher Bedeutung ist.

Die der Interessengemeinschaft Holzschutz angehörenden Mitgliedfirmen verpflichten sich, Schutzmassnahmen nur in

Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen und zu empfehlen sowie die jeweils neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet des Holzschutzes anzuwenden. Die IG Holzschutz unterstützt ferner alle interessierten Kreise bei ihrem Bemühen, Baufachleute und Bauherren über die zweckmässige und rationelle Anwendung von Holz in Wohn- und Zweckbauten aufzuklären; insbesondere werden sich die Mitgliedfirmen jeglicher Diskriminierung des Holzes in ihrer Werbung enthalten.

Die Mitgliedschaft in der IG Holzschutz ist allen schweizerischen Firmen zugänglich, die Holzschutzmittel herstellen, verarbeiten oder vertreiben. Über die Aufnahme selbst entscheidet die einfache Mehrheit aller bereits angeschlossenen Mitgliedfirmen.

Adresse: Interessengemeinschaft Holzschutz IGH, Postfach 111, 8038 Zürich.

### Deutschland

*Die Aufgaben der Forstbehörden auf dem Gebiet der Landschaftsgestaltung und Landschaftspflege* sind für das Land Nordrhein-Westfalen durch einen Regierungserlass festgelegt worden (Ministerialblatt Nr. 91, 1971). In diesem ausführlichen Erlass sind die Aufgaben der Forstwirtschaft im Rahmen der Landschaftsplanung und Raumordnung festgelegt und für den Staatswald besondere Anordnungen getroffen worden.

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

**Forstwirtschaftliche Kolloquien  
im Wintersemester 1971/72**

Die Kolloquien finden an den genannten Daten im Hörsaal ML H 44 (Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3) von 16 bis 18 Uhr statt und stehen Interessenten ohne weitere Formalitäten offen.

8. November 1971 Prof. Dr. *H. Roth*, Fischereiinspektorat, Bern

**Fischereibiologische Probleme in  
Brienzer-, Thuner- und Bielersee**

*Umweltfaktoren:* Hydrologische Verhältnisse, Schwebestoffzufuhr, Temperatur, typologische Zugehörigkeit der drei Seen.

*Wichtigste Vertreter der Fischfauna*

*Fischereiwirtschaft:* Befischung und Fangertrag, Besatzmassnahmen und deren Auswirkung.

*Besondere Probleme:* Abwanderung von Besatzfischen, das Weissfischproblem im Bielersee, Rückgang des Seesaiblings in Brienzer- und Thunersee.

Coregonen: Systematik, Wachstum, Einfluss der Ma-schenweiten auf den Fang, künftige Befischung der Felchenbestände.

22. November 1971 Dr. *W. Kuhn*, Oberforstmeister, Andelfingen/Zürich

**Mensch — Wald und Holz**

Dieses sehr weitschichtige Thema lässt sich nur zu einem kleinen Teil behandeln. Der Referent versucht einige der für den Menschen des Industriealters aktuellsten forstlichen Probleme zu beleuchten. Es sind dies:  
Die Rodungspolitik in Ballungsgebieten; Walderhaltung als Voraussetzung für nahe Freihalte- und Erholungsgebiete sowie für die Trinkwasserversorgung; Künftige Bewirtschaftung der Wälder; Holzproduktion, Nutzungen und Holzverwertung.

6. Dezember 1971

*F. de Pourtalès*, Forsting., Interkantonale Försterschule,  
Lyss

**Distribution des tâches sylvicoles entre l'ingénieur  
forestier et le garde forestier**

Aperçu des tâches sylvicoles — attribution judicieuse  
de ces tâches — incidence sur la formation du garde  
forestier.

13. Dezember 1971

**«Rundholzmarkt, Ort der Begegnung zwischen  
Waldwirtschaft und Sägereigewerbe»**

*Podiumsgespräch* zwischen beiden Marktpartnern.  
Strukturelle Gegebenheiten — Massivholzverbrauch,  
Bedarfsprognosen und Nutzungspolitik — Verkaufsver-  
fahren und Preisfindung.

20. Dezember 1971

Dr. R. Hirt, Forsting. ETH Zürich

**Dimensionierung und Verstärkung von schwach  
beanspruchten Strassen**

Abgrenzung des Begriffs «schwach beanspruchte Stras-  
sen»; Bedeutung und Umfang dieses Strassentyps. Tech-  
nische und wirtschaftliche Notwendigkeit einer Methode  
für die Strassendimensionierung.

Beschreibung des AASHO-Strassentestes als wichtigster  
Grossversuch der letzten Jahre. Ergebnisse für die  
flexiblen Strassenaufbauten: Konzept der Befahrbarkeit  
einer Strasse; Verhalten der verschiedenen Strassenauf-  
bauten unter Verkehrsbeanspruchung; die Deflektion  
der Strasse als Mass für die Lebensdauer der Strasse.  
Anwendung der Ergebnisse des AASHO-Road-Test für  
die Dimensionierung von schwach beanspruchten Stras-  
sen mit folgenden Dimensionierungsfaktoren:

- Untergrund: Tragfähigkeit, Gleichmässigkeit, zeit-  
liche Veränderungen der Tragfähigkeit
  - Umgebungs faktoren: Wasser, Frost
  - Verkehr: Anzahl und Grösse der Achslasten
  - Baustoffe: Festigkeits- und Stabilitätseigenschaften.
- Dimensionierung gleichwertiger Aufbauvarianten auf  
Grund der angegebenen Dimensionierungsfaktoren.

Anwendung der Ergebnisse des AASHO-Road Test für die Bestimmung der notwendigen Verstärkung nach zwei verschiedenen Methoden:

- Verstärkung auf Grund der Tragfähigkeit (Stärkenindex nach AASHO)
- Verstärkung auf Grund der Deformation (Defektion).

Beschreibung und Darstellung einfacher Messmethoden im Feld und im Labor.

Problematik der AASHO-Methode für die Dimensionierung von schwach beanspruchten Straßen. Ausblick auf die künftige Entwicklung und Forschung zur schrittweisen Verbesserung und Vereinfachung der dargestellten Dimensionierungsmethode.

10. Januar 1972

Dr. K. Kwasnitschka, Forstdirektor, Donaueschingen

### **Die Naturverjüngung von Mischbeständen im Rahmen eines weitgehend mechanisierten Forstbetriebes**

Der Mischwald ist in Mitteleuropa die natürliche Form der Waldbestockung und bei hoher Betriebssicherheit auf vielen Standorten die Voraussetzung für eine gute und nachhaltige Ertragsleistung und für die Erhaltung der Bodengüte. Die Begründung und Erziehung von standortsgerechten Mischbeständen des Wirtschaftswaldes ist deshalb ein wichtiger Teil der Rationalisierung und der Ertragssteigerung in der biologischen Produktion.

Die Naturverjüngung von Mischbeständen erfordert die Kenntnis ihrer natürlichen Entwicklungsdynamik und des nötigen Nutzungsganges. Bestandesgeschichte, Altersanalysen, Standortserkundung und ertragskundliche Untersuchungen sind die Voraussetzungen jeder Mischwuchstechnik.

Die Umwandlung ertragsschwacher oder labiler Reinbestände in standortsgerechte Mischbestände erfolgt am sichersten im Zyklus der natürlichen Entwicklungsdynamik.

Mischbestandswirtschaft und Mechanisierung sind keine Gegensätze. Leistungsfähige Rückezüge und Forstspezialschlepper mit guten Seilwinden erleichtern die Bestandspflege und die Verjüngungshiebe. Holzhöfe mit Entrindungsanlagen für Stamm- und Schwachholz verlagern zeitraubende und auch bestandesschädigende Teilarbeiten vom Bestand auf zentrale Aufarbeitungsplätze.

24. Januar 1972

*Dr. R. Kuoch, Forstmeister, Spiez*

**Struktur und Behandlung von subalpinen Fichtenwäldern**

An Beispielen werden Standortsmosaik, Altholzstruktur und Verjüngungsablauf sowie speziell folgende gebirgswaldbauliche Aufgaben dargelegt: Anlegen von Neuaufforstungen; Wiederbestocken von Schadenflächen; Verjüngen im aufgelichteten, gleichförmigen Altholz; Pflegen des Rottenwuchses im Vergleich zum Schicht-Nachwuchs; Sanieren von Weidwäldern und von labilen Beständen an der oberen Waldgrenze; Plentern im Gebirgswald.

7. Februar 1972

*Dr. H. R. Kistler, Ing. agr. ETH, Landwirtschaftliches Technikum Zollikofen*

**Die Bedeutung des Privatwaldes für die schweizerische Landwirtschaft — heute und morgen**

Bedeutung heute: Erträge, Arbeitswirtschaft, Einkommen, Naturalreserve, Finanzreserve. — Bedeutung morgen: für den Einzelbetrieb, die Betriebsgemeinschaft und die Aufforstung von Grenzböden.

21. Februar 1972

*G. Bloetzer, Forsting. ETH und lic. jur., Zürich*

**Die Entwicklung der Bundeskompetenzen im öffentlichen Forstrecht**

Verschiedene Umstände bewirken, dass dem Bund immer mehr und umfassendere Kompetenzen gegeben werden. Einige dieser ganz oder teilweise dem Bund übertragenen Sachbereiche betreffen auch den Wald und die Forstwirtschaft, so zum Beispiel die Wirtschaftsverfassung, den Natur- und Heimatschutz, den Gewässerschutz, die Raumplanung, den Umweltschutz. Die Kompetenzausscheidung im Forstartikel der Bundesverfassung wird durch diese neuen Bestimmungen teilweise überdeckt und bedarf einer grundsätzlichen Überprüfung.

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

**Holzwirtschaftliche Kolloquien  
im Wintersemester 1971/72**

Die Kolloquien finden an den genannten Daten im Hörsaal ML H 44 (Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3) von 16 bis 18 Uhr statt und stehen Interessenten ohne weitere Formalitäten offen.

15. November 1971

*Dr. V. Nečesaný, CSc.* Staatliches Holzforschungsinstitut,  
Bratislava/CSSR

**Tschechoslowakische Holzwirtschaft in Praxis und  
Forschung**

- Bedeutung von Wald und Holz für die tschechoslowakische Wirtschaft
- Entwicklung der holzwirtschaftlichen Organisation und der Holzforschung
- Abriss der Entwicklungstendenzen in der Holzindustrie
- Ausbildung von Fachleuten für die industrielle Praxis und die Forschung.

29. November 1971

*W. Betz*, Schaffhausen  
*H. H. Bosshard*, ETH Zürich  
*W. Knupper*, Winterthur

**Über die Laubholz-Verwertung im Innenausbau**

Laubholz gehört zu den wichtigsten Nutzholzarten der Wälder. Seine Verwendung hängt ab von der Struktur, von physiologischen Veränderungen und nicht zuletzt von den Eigenarten seiner Textur. Es soll dargestellt werden, wie sich diese Eigenschaften für den Verarbeiter und den Innenarchitekten auswirken.

13. Dezember 1971

**Rundholzmarkt, Ort der Begegnung zwischen  
Waldwirtschaft und Sägereigewerbe**

*Podiumsgespräch zwischen beiden Marktpartnern.  
Strukturelle Gegebenheiten — Massivholzverbrauch,  
Bedarfsprognosen und Nutzungspolitik — Verkaufsver-  
fahren und Preisfindung.*

3. Januar 1972

Dipl. Ing. *R. Sagelsdorff*, EMPA Dübendorf

**Die Bauphysik als Hilfsmittel zur  
rechnerischen Beurteilung von Material- und  
Konstruktionsfragen im Hochbau**

Womit beschäftigt sich die Bauphysik? — Warum erfordert das neuzeitliche Bauen vermehrt bauphysikalische Kenntnisse? — Methoden der bauphysikalischen Analyse. — Materialeigenschaften und Bauphysik. — Aussenwand und Dach als wichtige Aufgabenbereiche. — Grenzen der bauphysikalischen Betrachtungsweise.

17. Januar 1972

Prof. *H. Kühne*, EMPA Dübendorf

**Bauphysik im Holzbau**

Holz als feuchtigkeitshaltiger und -durchlässiger Werkstoff. — Thermische Eigenschaften des Holzes. — Bau-physikalische Betrachtung der Aussenwand aus Holz und in Kombination mit anderen Werkstoffen. — Kalt-dach und Warmdach im Holzbau. — Bauphysik und Holzschutz. — Bestehende Kenntnislücken.

31. Januar 1972

Dipl. Holzwirt *U. Leukens*, EMPA Dübendorf

**Schlussbericht zu den an der EMPA ausgeführten,  
systematischen Untersuchungen über Aussenanstriche  
für Holz**

Vorgeschichte der Untersuchungen. — Aufgaben der letzten Versuchsetappe. — Berücksichtigte Standorte. — Holzvarietäten und Anstricharten bei den Freilandversuchen. — Wetterbeständigkeit des unbehandelten Holzes. — Wetterbeständigkeit, Schutzwirkung und Erneuerungsfähigkeit von Anstrichen. — Aussenanstrich und Bauphysik. — Besondere Bedingungen bei Fensteranstrichen. — Schlussfolgerungen für die Praxis.

14. Februar 1972

Eidg. Forstinspektor *C. Lanz*, Bern

**Gesamtkonzeption der Schweiz. Wald- und  
Holzwirtschaft, gegenwärtiger Stand und einige  
Zukunftsgedanken**

Bisherige Bestrebungen für eine engere Zusammenarbeit innerhalb der Schweiz. Wald- und Holzwirtschaft; Vorbereitungen, Arbeits- und Zeitplan der in Angriff genommenen Gesamtkonzeption und einige aktuelle Probleme der Produktion und Verwertung von Holz und Holzerzeugnissen in der Schweiz.

**Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich**  
**im Wintersemester 1971/72**

**Les cours du semestre d'hiver 1971/72 à l'école forestière de l'EPF Zurich**

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
	<i>1. Semester — 1er semestre</i>		
Leibundgut	Waldkunde I	Vorlesung	1
Marcet	Dendrologie I	Vorlesung	2
Benz	Allgemeine Entomologie	Vorlesung	1
Benz, Bovey		Übung	2
Neukomm/		Vorlesung	4
Sticher	Chemie (allg. u. anorg., org. I)	Vorlesung	2
Ruch	Allgemeine Botanik I		
Dal Vesco	Grundzüge der Geologie und Petrographie	Vorlesung	2
Kern	Spezielle Botanik I	Übung	1
Müller	Klimatologie	Vorlesung	2
Würgler	Volkswirtschaftslehre	Gruppen	2
Rosset	Principes d'économie politique	Vorlesung	3
Ulrich	Grundriss der Zoologie	Kolloquium	1
		Leçon	3
		Colloque	1
Dütsch	Einführung in die Meteorologie	Vorlesung	3
Bühlmann	Analysis I	Übung	2
		Vorlesung	2
		Vorlesung	6
		Übung	2
	<i>3. Semester — 3e semestre</i>		
Kuonen	Forstliches Ingenieurwesen I	Vorlesung	3
		Übung	2
	Planzeichnen I	Übung	2
	Vermessungskunde	Vorlesung	2
Leibundgut	Waldkunde II	Vorlesung	2
Leibundgut/		Übung	2
Fischer			
Tromp	Forstliche Betriebslehre I	Vorlesung	2
Farron	Dendrometrie II	Vorlesung	1
Farron	Dendrometrie II	Übung	2
Steinlin	Forstliche Arbeitslehre	Vorlesung	1
Kern	Pflanzenpathologie	Vorlesung	2
Bazzigher/Kern		Übung	2

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
Landolt Lang	Einführung in die Geobotanik Physik II	Vorlesung Vorlesung Übung Vorlesung Vorlesung Übung Vorlesung	2 3 1 2 2 1 2
Roth Bach	Schweiz. Fischerei- und Fischzucht Bodenkunde	Vorlesung Vorlesung Übung Vorlesung	2 2 1 2
Thöni	Angewandte Statistik für Förster I	Vorlesung	2
	<i>5. Semester — 5e semestre</i>		
Bosshard/ Kuonen/Kurt/ Leibundgut/ Tromp Bosshard	Forstliches Kolloquium	Kolloquium	1
Hirt/Kuonen Kuonen Hirt Kurt	Holzkunde II mit Kolloquium	Vorlesung Übung Vorlesung Übung Vorlesung Übung Vorlesung	2 2 3 4 1 1 4
Leibundgut/ Eiberle	Forstliches Ingenieurwesen III	Vorlesung	2
Tromp Richard Zeller De Quervain	Waldstrassenbau Forsteinrichtung	Kolloquium Vorlesung Übung Vorlesung	1 1 4 2
Friedrich Ettlinger/ Leisinger Roth	Allgemeiner Waldbau	Vorlesung	4
	Forstpolitik I		
	Forstliche Bodenkunde		
	Wildbach und Hangverbau		
	Schneekunde und Lawinenverbau		
	Rechtslehre I		
	Allgemeine Mikrobiologie		
	Schweiz. Fischerei- und Fischzucht		
	<i>7. Semester — 7e semestre</i>		
Winkler Bosshard/ Kuonen/Kurt/ Leibundgut/ Tromp Bosshard/ Kuonen/Kurt/ Leibundgut/ Tromp Bosshard/ Kühne/Tromp	Landesplanung I Forstliches Kolloquium	Vorlesung Kolloquium	1 1
	Selbständige Arbeiten für Vorgerückte		
	Holzwirtschaftliches Kolloquium		

Dozent/ Professeur	Fach/Branche		Stunden Heures
Bosshard	Holztechnologie II	Vorlesung Übung	1 **
Kuonen	Forstliches Ingenieurwesen IV	Vorlesung	1
Kurt	Kolloquium über Waldstrassenbau	Kolloquium	1
	Waldertragskunde I	Vorlesung	1
	Übung in Waldertragskunde und Forsteinrichtung	Übung	4
Leibundgut/Ott	Spezieller Waldbau I	Vorlesung Übung	1 4
Tromp	Forstpolitik III	Vorlesung Übung Gruppen	1 ** 2
	Forstrecht I	Vorlesung	1
	Waldwertschätzung	Vorlesung	1
Marcet	Holzwirtschaftspolitik	Vorlesung	1
Kühne	Flurholzanbau	Vorlesung	1
Farron	Holz im Bauwesen	Vorlesung	1
Eiberle	Einführung in die forstliche Luftbildinterpretation	Vorlesung	1
Steinlin	Wildkunde	Vorlesung	1
	Holzernte	Übung	2
Le Roy	Stichprobenerhebung	Vorlesung	1
Hauser	Ländl. Soziologie für Förster	Vorlesung	1
Jagmetti	Allgemeines Verwaltungsrecht	Vorlesung	1
	Arbeitsrecht	Vorlesung	1
	Exercices de droit civil	Exercices Colloque	1 1
Custer/ Grubinger/ Maurer/Rotach/ Weidmann/ Winkler	Kolloquium für ORL-Planung	Kolloquium	1
Grubinger	Alpmeliorationen	Vorlesung	1
Landolt	Naturschutz und Landschaftspflege	Vorlesung	1
Friedrich	Übung in Privatrecht	Übung	1
Roth	Grundbuch und Vermessungsrecht	Kolloquium	1
Dütsch	Fischereiwesen	Vorlesung	2
	Das aktuelle Wettergeschehen	Vorlesung	1

\* 1 Tag im Semester

\*\* 2 Tage im Semester

\*\*\* täglich

Der Besuch der Vorlesungen der Allgemeinen Abteilung für Freifächer der ETH ist jedermann, der das 18. Altersjahr zurückgelegt hat, gestattet. Die Einschreibung erfolgt bei der Kasse bis zum 12. November 1971.